



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

56/10 Beantwortung der Motion vom 16. November 2010 von Werner Gloggner namens der SVP Fraktion betreffend Einhaltung der Finanzkennzahlen

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der Motion 56/10 wird der Gemeinderat aufgefordert, dem Einwohnerrat bis spätestens vor der Sommerpause Sparmassnahmen sowie einen Planungsbericht vorzulegen. Die Motionäre stellen fest, dass das finanzielle Gleichgewicht der Gemeinde Emmen nur dann gewährleistet ist, wenn die Kennzahlen mittelfristig wieder ins Lot kommen. Daraus wird geschlossen, dass auf der Aufwand- wie auf der Ertragsseite nachhaltige Massnahmen notwendig sind.

Es wird gefordert, dass die Prokopf-Verschuldung in den nächsten drei Jahren auf unter CHF 3'500.00 und den Verschuldungsgrad auf unter 120 % zu reduzieren sind. Aufgrund der Annahme der Botschaft Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag soll auch innert 5 Jahren der Selbstfinanzierungsgrad auf über 80 % erhöht werden.

Zusätzlich wird ein Planungsbericht gefordert der die Strategie für das Wachstum der Gemeinde aufzeigt. Von den Motionären wird gefordert, dass das Wachstum über dem kantonalen Mittel liegen soll.

Stellungnahme

Der Gemeinderat stimmt mit den Motionären überein, dass nachhaltige Bemühungen einzuleiten sind. Er geht aber nicht davon aus, dass es sich dabei nur um Sparmassnahmen handeln muss. Die Bemühungen, die Finanzkennzahlen ins Lot zu bringen, müssen über weniger Ausgaben und mehr Einnahmen bewerkstelligt werden. Die Forderung, innerhalb von drei Jahren die Pro-Kopf-Verschuldung auf unter CHF 3'500.00 zu reduzieren und den Verschuldungsgrad auf unter 120 % zu senken, sind nicht umsetzbar. Dies würde nämlich bedeuten, dass in den kommenden Jahren pro Jahr Ertragsüberschüsse von mindestens CHF 10 Mio. generiert werden müssten. Dies wäre nur mit einer Steuererhöhung von 0.35 Einheiten realisierbar. Der Gemeinderat kann sich nicht vorstellen, dass dies im Sinne der Motionäre ist.

Der von den Motionären verlangte Planungsbericht wurde in Teilen bereits vom Gemeinderat anlässlich der Novemberklausur 2010 diskutiert. Es ging dabei schwergewichtig um die Wachstumsstrategie der Gemeinde Emmen. Darin enthalten sind natürlich die Strategien

bezüglich gemeindeeigener Landreserven, der Zonenplanung und dem sich daraus ergebenden Bevölkerungswachstum. Die weiteren von den Motionären geforderten Punkte bezüglich Ertragssteigerung könnten in eine solche Wachstumsstrategie einfließen. Aufgrund des geplanten zeitlichen Ablaufs betreffend des Massnahmenpaketes (Minderaufwand- und Mehrertragsvorschläge) kann nur ein Teil der Forderungen der Motionäre erfüllt werden. Der Planungsbericht erfordert nebst dem nicht budgetierten finanziellen Aufwand, zusätzliche personelle Ressourcen. Der verlangte Planungsbericht entspricht in den Grundzügen dem Bericht zur Lage der Gemeindefinanzen, welcher 2011 aktualisiert werden soll. Die Zukunftsvisionen müssen unter Zuhilfenahme von externen Personen sowie des Kantons und dem Regionalplanungsverband Luzern Plus erarbeitet werden.

Auf der einen Seite sind die Abklärungen der starken Stadtregion als Ergebnisse noch nicht bekannt. Auf der anderen Seite soll im Herbst 2011 die Gemeindebevölkerung über die weiteren Schritte entscheiden. Soll der Planungsbericht eine grosse Aussagekraft haben, müssen die Abhängigkeiten in Bezug auf die starke Stadtregion miteinbezogen werden können. Aus diesem Grund empfiehlt der Gemeinderat, diesen erst im Nachgang zu den Entscheidungen der starken Stadtregion zu erstellen.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat ist aufgrund der vorstehenden Ausführungen bereit, die Motion teilweise entgegen zu nehmen.

Emmenbrücke, 12. Januar 2011

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber